

Trägerbeteiligung

Parallele Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes und Landschaftsprogramms Bremen

Beirat Burglesum

6.2. 2013

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Tom Lecke-Lopatta

Referent für Flächennutzungsplanung

Bremen '20 –

**Komm mit
nach Morgen!**

Genau ... zum
Ufer da drüben.

Beim nächsten Urlaub reisen
wir aber mal etwas weiter weg.

Bremen im Jahr 2020 ist...

- **Eine grüne Stadt am Wasser mit hohen Erholungs- und Umweltqualitäten,**
- **eine sozial gerechtere Stadt,**
- **eine Stadt des exzellenten Wissens,**
- **ein attraktiver und innovativer Wirtschaftsraum mit einem vielfältigen vitalen Arbeitsmarkt,**
- **eine Stadt in guter Nachbarschaft mit der Region,**
- **eine Stadt voller Bürgersinn und Sinn für gemeinsam entwickelte Ziele und Projekte.**

Bremen!
Lebenswert – Urban – Vernetzt
Das neue Leitbild der Stadtentwicklung



**Komm mit
nach Morgen!**

Bremen! Lebenswert, urban, vernetzt

Fachkonzepte



Beipläne – Fachplanungen

- Windkraft
- Photovoltaik
- Hochwasser
- ...

Beipläne – Informationen

- Demographie
- soziale Einrichtungen



Der Flächennutzungsplan

- bindet zusammen
- ist für alle Planungsträger verbindlich
- ist für die Bürger informativ



Neue Pläne für alle Stadtteile

Bremer dürfen Wünsche für ihr direktes Umfeld äußern / Die ersten Vorschläge

Bremen

Blockland · Blumenthal · Borgfeld
 Burglesum · Findorff · Gröpelingen · Häfen
 Hemelingen · Horn-Lehe · Huchting · Mitte
 Neustadt · Oberneuland · Obervieland
 Osterholz · Östliche Vorstadt · Schwachhausen
 Seehausen · Strom · Vahr · Vegesack
 Walle · Woltmershausen

Bremen plant – mach mit!

Jetzt wird's konkret!

Komm mit nach Morgen!
 Bremer Stadt- und Vahlpark 14.01.2010, 10.00 Uhr
 Nummer 20

Das neue **Leitbild der Stadtentwicklung** wurde 2005 vom Senat als gemeinsamer Orientierungspunkt bis 2020 beschlossen. In seinen integrierenden Handlungsfeldern und dem Querschnittsfeld der regionalen Zusammenarbeit werden die Hauptstrategien der Stadtentwicklung beschrieben und mit messbaren Zielen konkretisiert. In den Handlungsfeldern des Leitbildes findet eine inhaltliche ressortübergreifende Zusammenarbeit statt.

Ein erstes wichtiges gemeinsames Baustein- bzw. Schlüsselmerkmal im Rahmen der Umsetzung ist das Ende 2009 von der Bürgerschaft beschlossene **Gemeinsame Zentrum- und Nahverkehrsgebiet** das vor allem die Handlungsfelder „Offenes Quartier“ und „soziale Zusammenarbeit, inklusive Wohnen und Vielfalt stärken“ sowie „Die städtischen Qualitäts-Brennen erhalten“ anspricht.

Ein weiterer wesentlicher Schritt zur Umsetzung wird mit der gemeinsamen **Neuaufstellung des Flächennutzungsplans** und des **Landesentwicklungsplans** in Angriff genommen. Hier geht es um eine überhöhte Konkretisierung der meisten Handlungsfelder.

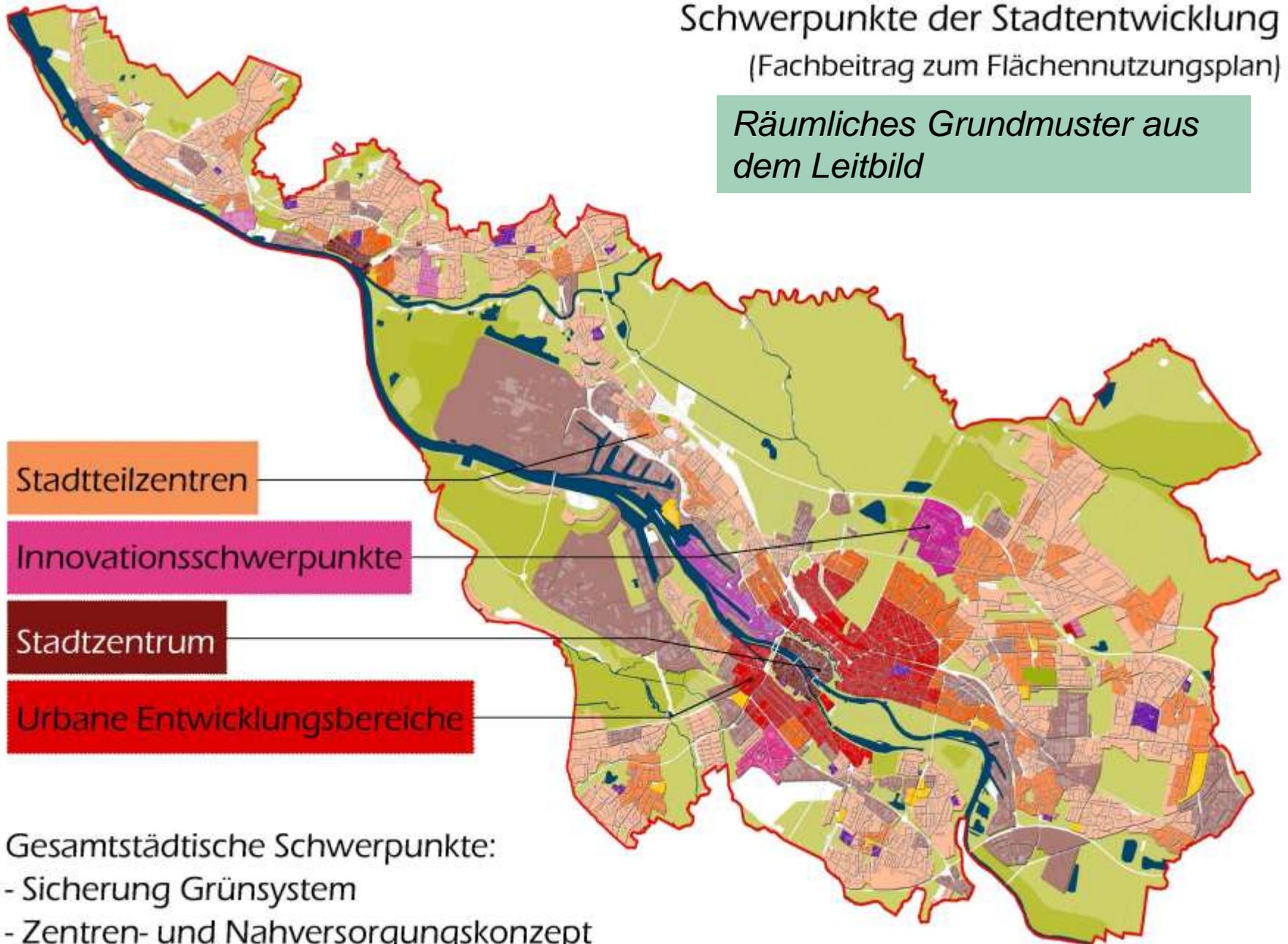
Generell hat Bürgerbeteiligung einen hohen Stellenwert im Rahmen des Leitbildes und dessen Umsetzung. Dies wird noch deutlich unterstrichen durch das von der Bürgerschaft im Januar 2010 beschlossene neue **Leitbild-Symbol**.



Schwerpunkte der Stadtentwicklung

(Fachbeitrag zum Flächennutzungsplan)

Räumliches Grundmuster aus dem Leitbild



Fragestellungen der Flächenpolitik

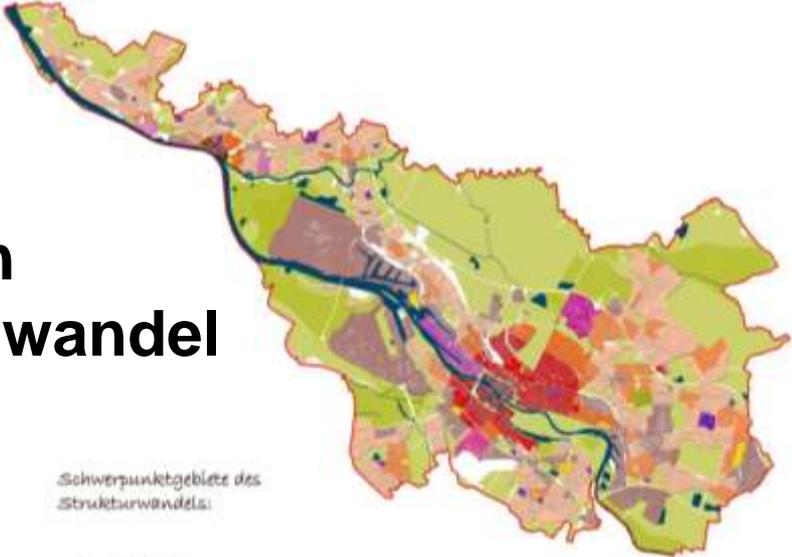
Wo kann Bremen sozial ausgewogener werden?



Wo kann Bremen kreativ sein?



Wie kann Bremen den Klimawandel bewältigen?



Schwerpunktgebiete des Strukturwandels:

Wo darf Bremen sich entwickeln?

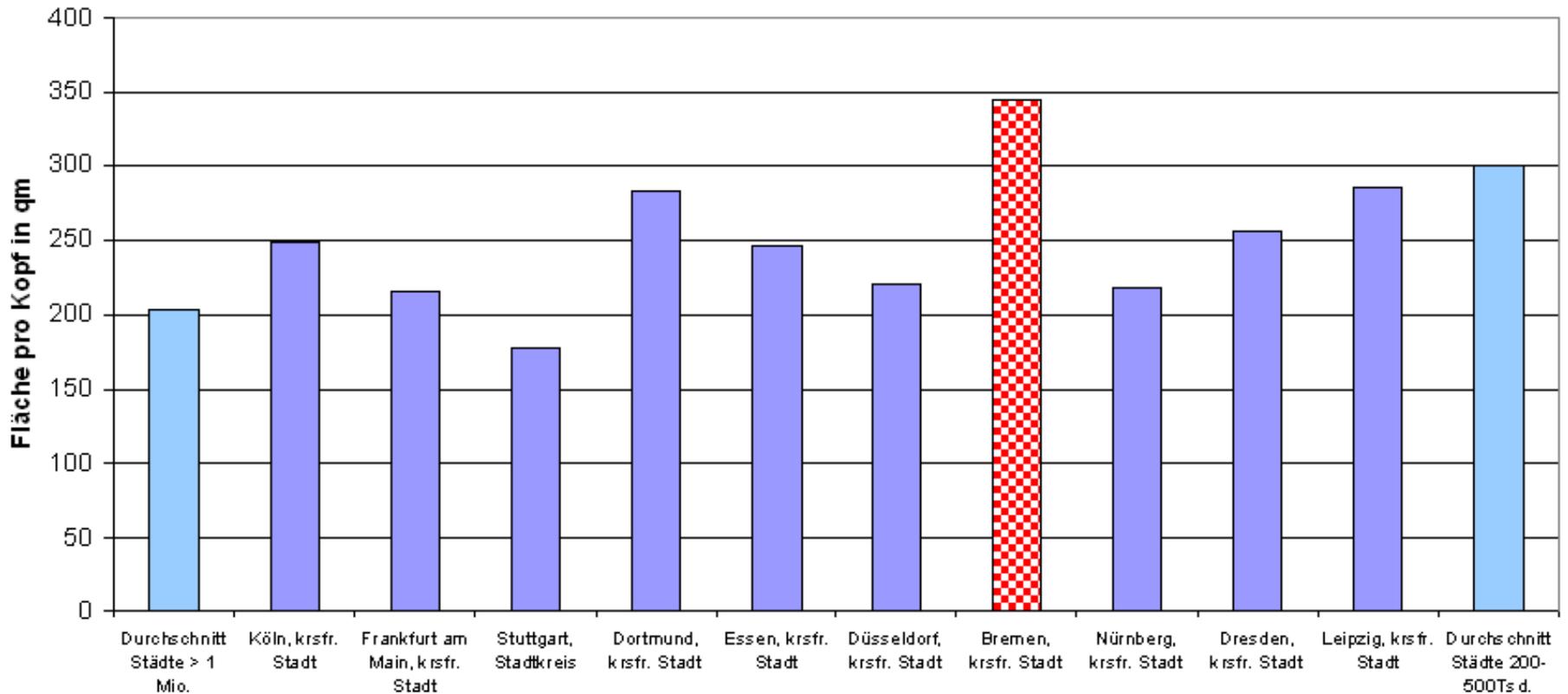


Wesentliche aktuelle Rahmenbedingungen:

- **Aktuell erfreuliches (leichtes) Bevölkerungs- und Beschäftigungswachstum (u. a. durch Zuwanderung)**
- **Aktuelle Prognose: mittelfristig Abnahme der Bevölkerung (bis 2030 ca. 5%)**
- **weitere Rahmenbedingungen: wirtschaftlicher Strukturwandel, Klimawandel; etc.**

Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Kopf 2008 für ausgewählte Vergleichsstädte: Bremen besitzt Spitzenwert

=> Verdichtung/Innenentwicklung auch ökonomisch geboten



Warum neue Rahmenplanwerke

wie Leitbild angesprochen:

- Demographischer Wandel/Reurbanisation
- Wirtschaftlicher Strukturwandel/regionale Kooperation
- Sozialräumliche Probleme
- Anforderungen des Klimawandels

.....und andere Themenfelder einer lebenswerten Stadt

Der Flächennutzungsplan:

-stellt die **Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung** und damit **langfristige Ziele** dar.
- „vorbereitender Bauleitplan“ d.h. die **Basis für** die unmittelbar für den Bürger geltende **„verbindliche Bauleitplanung“** (Bebauungsplan).
-Koordination der behördlichen Planungsträger - nur für diese ist der Plan verbindlich.
- **„öffentliche Zielvereinbarung“** der verschiedenen planenden Behörden.

Was muss zur Vervollständigung der Unterlagen und Pläne gemeinsam in der jetzt beginnenden Phase geleistet werden?

Entwurfscharakter der Texte und Pläne d.h.

- sachliche Korrekturen
- Ergänzung z.B. der Beipläne
- Bewertungen (nicht nur Umwelt)

Begründung

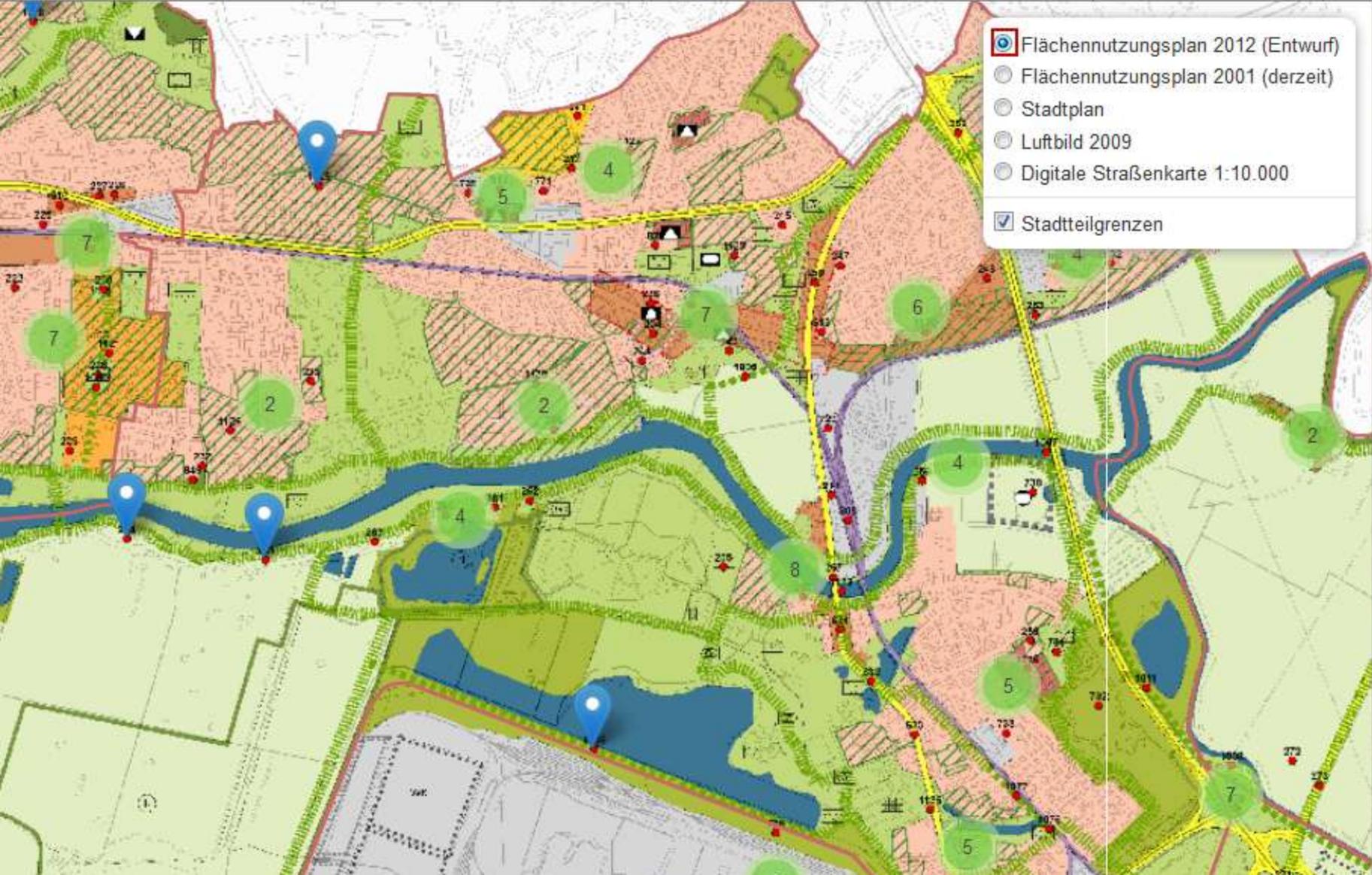
zum Flächennutzungsplan Bremen 2030

Inhaltsverzeichnis

I	Vorbemerkung / Einleitung a) Anlass der Neuaufstellung b) Aufgabe des Flächennutzungsplans und Grundzüge der Planung
II	Förmliches Verfahren a) Verfahrensablauf F-Plan / LaPro b) Bürger- und Trägerbeteiligung
III	Rahmenbedingungen und Ziele des FNP 2030 a) Demographische Entwicklung und Beschäftigung b) Vorgaben der Raumordnung c) Leitbild „Bremen! Lebenswert – urban – vernetzt“ d) Strategiepläne e) Zusammenführung von FNP und LaPro
IV	Fachliche Planungen und Konzepte a) Einzelhandel b) Wohnen c) Gewerbe d) Hafen e) Verkehr f) Beipläne
V	Darstellungen im Einzelnen (Legendenerläuterung)
VI	Flächenbilanz a) Flächenentwicklungen b) Ziele zum Flächenverbrauch
VII	Umweltbericht a) Einzelflächenbewertung b) Gesamtbewertung der Umweltauswirkungen c) Ausgleich von baulichen Flächenentwicklungen

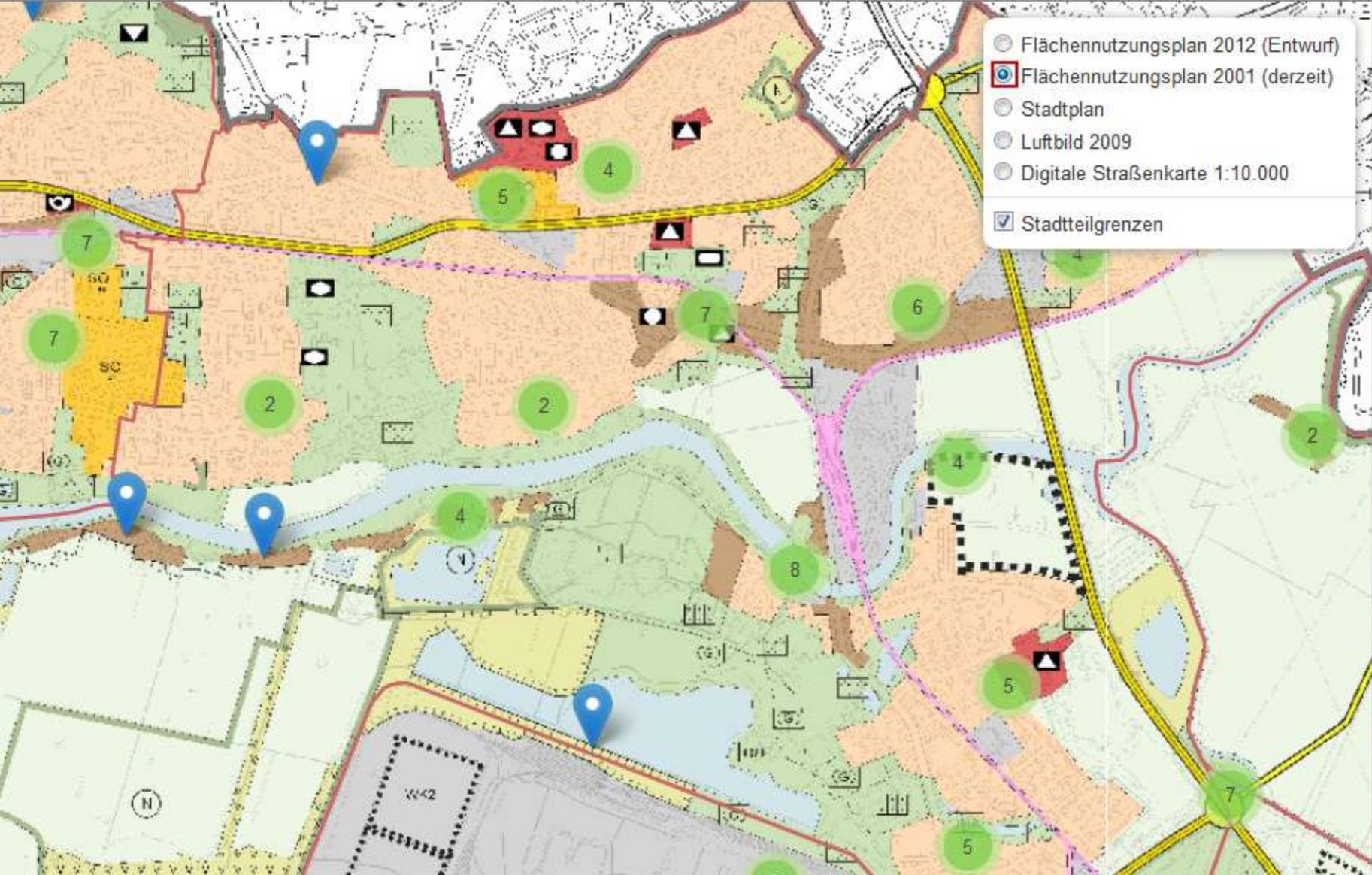


KARTENÜBERSICHT	TABELLENÜBERSICHT	IHR VORSCHLAG	ZUSATZINFOS	IMPRESSUM	
-----------------	-------------------	---------------	-------------	-----------	--



- Flächennutzungsplan 2012 (Entwurf)
- Flächennutzungsplan 2001 (derzeit)
- Stadtplan
- Luftbild 2009
- Digitale Straßenkarte 1:10.000
- Stadtteilgrenzen

KARTENÜBERSICHT	TABELLENÜBERSICHT	IHR VORSCHLAG	ZUSATZINFOS	IMPRESSUM
-----------------	-------------------	---------------	-------------	-----------



- Flächennutzungsplan 2012 (Entwurf)
- Flächennutzungsplan 2001 (derzeit)
- Stadtplan
- Luftbild 2009
- Digitale Straßenkarte 1:10.000
- Stadtteilgrenzen



KARTENÜBERSICHT

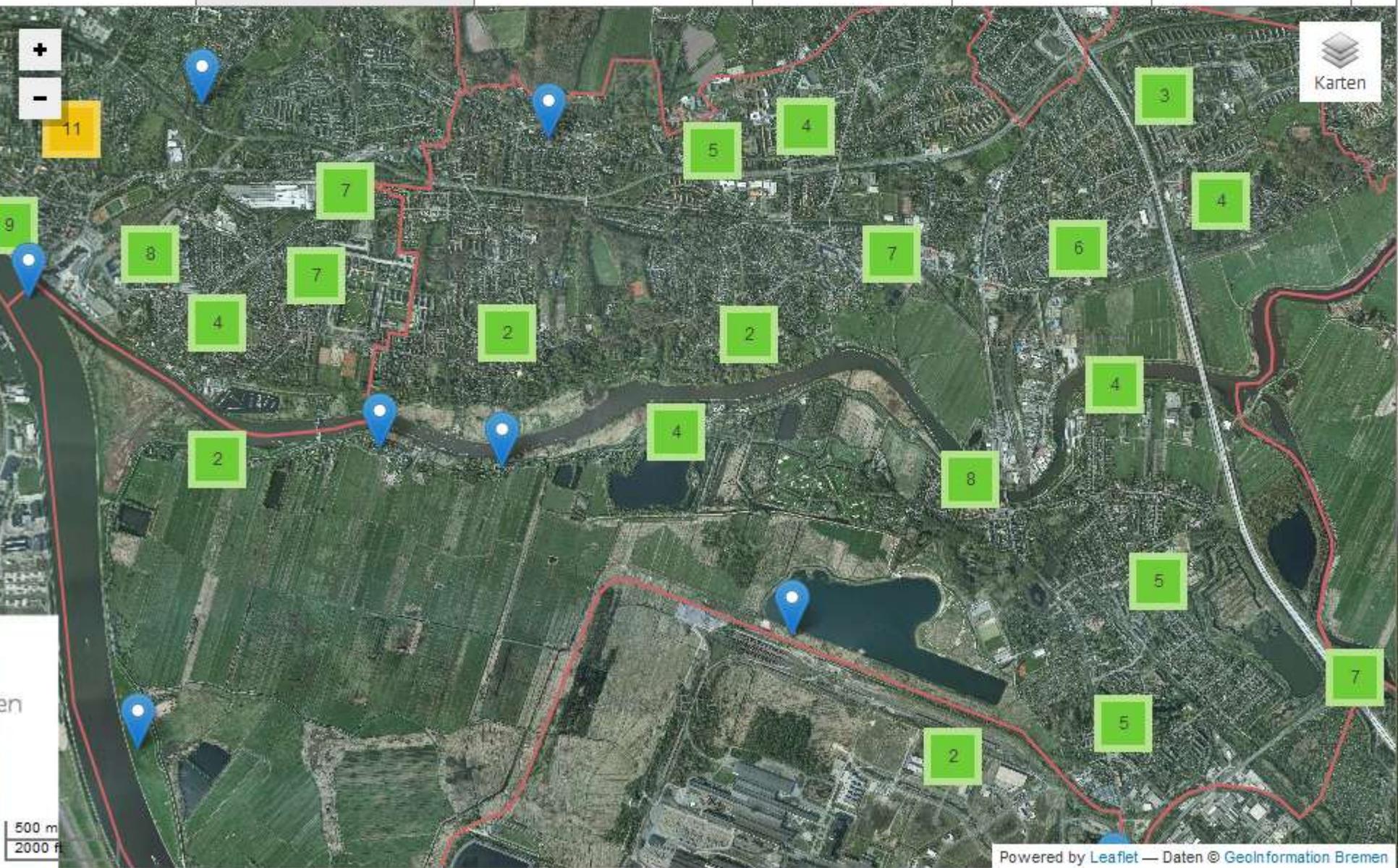
TABELLENÜBERSICHT

IHR VORSCHLAG

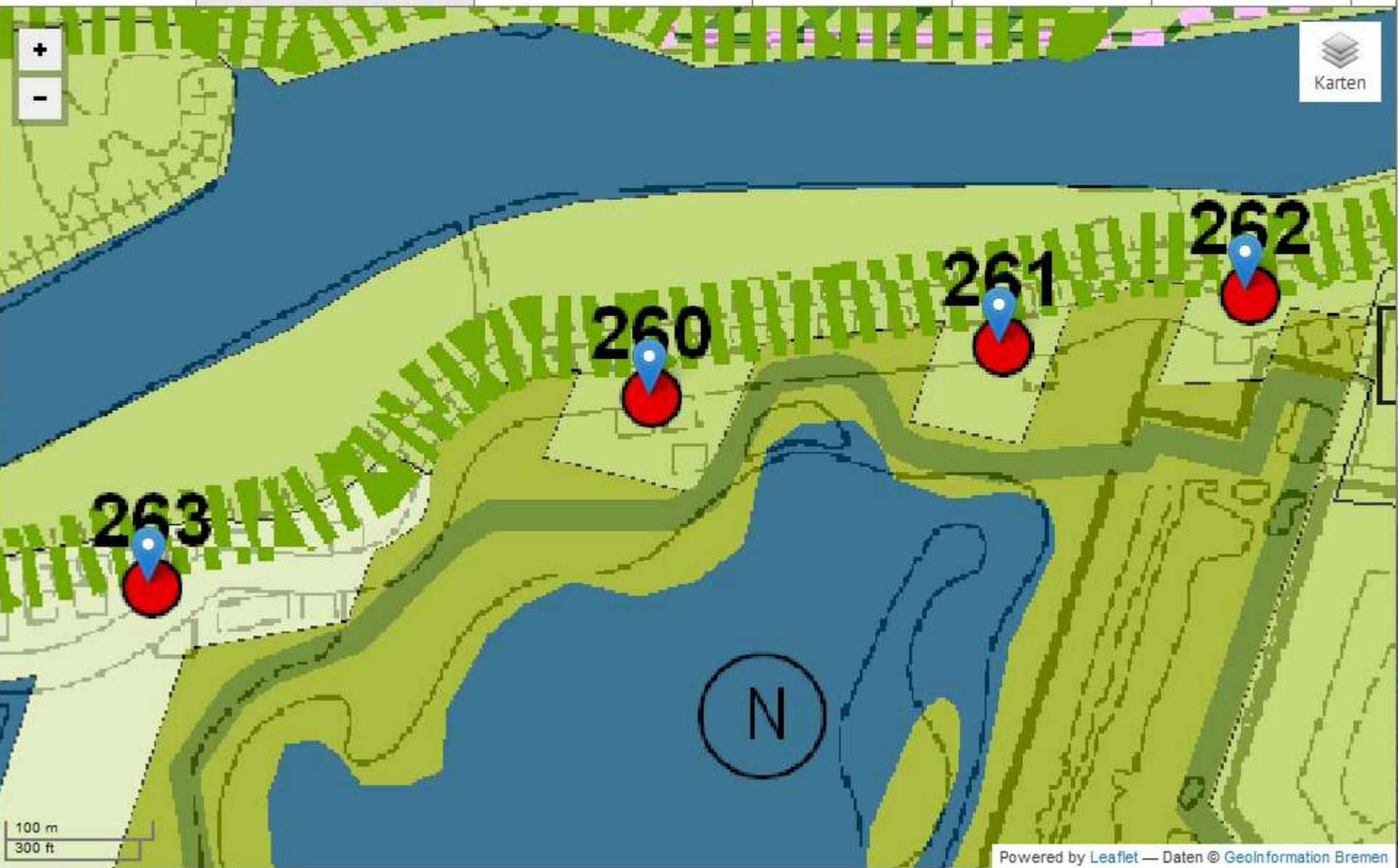
ZUSATZINFOS

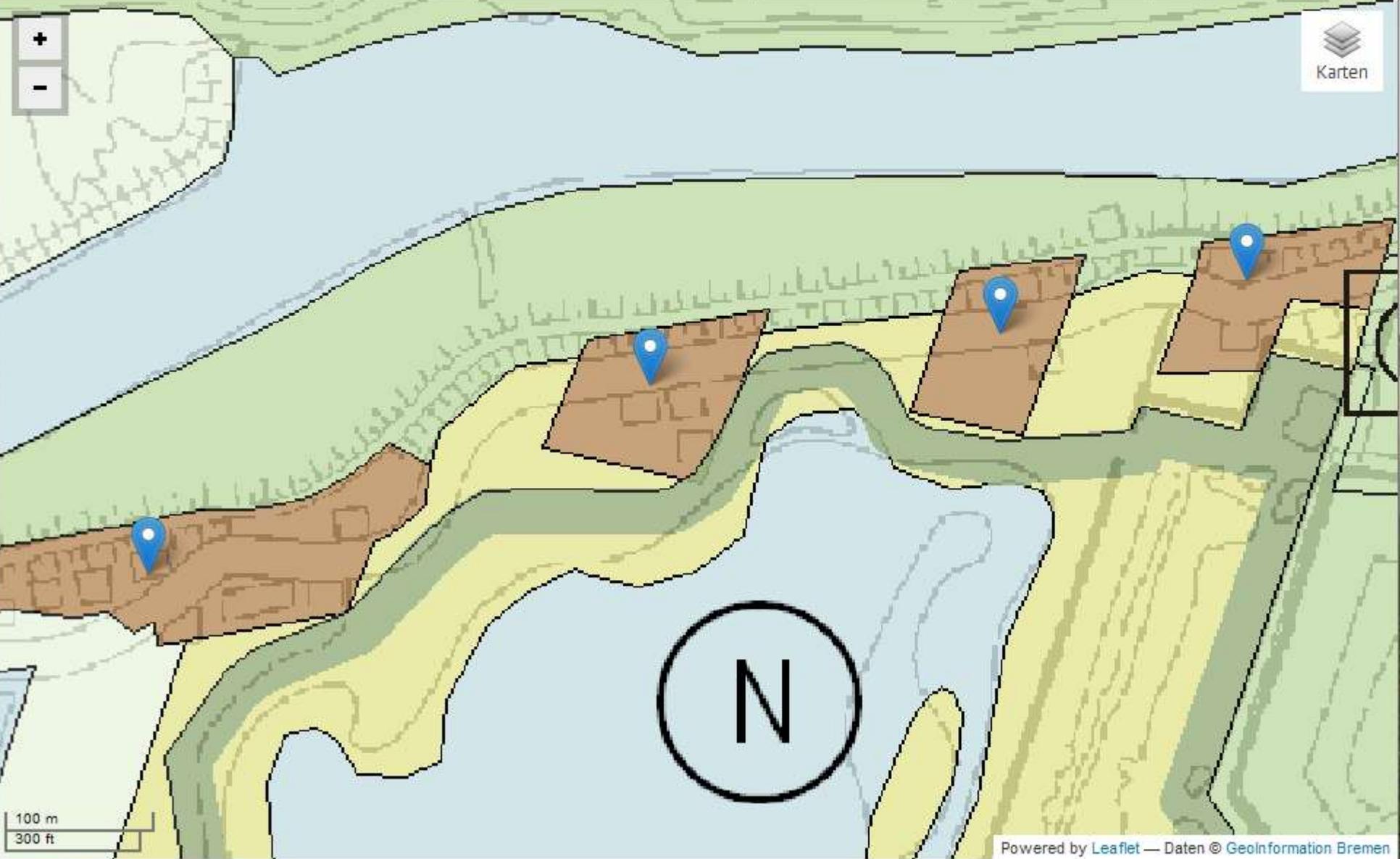
IMPRESSUM





500 m
2000 ft





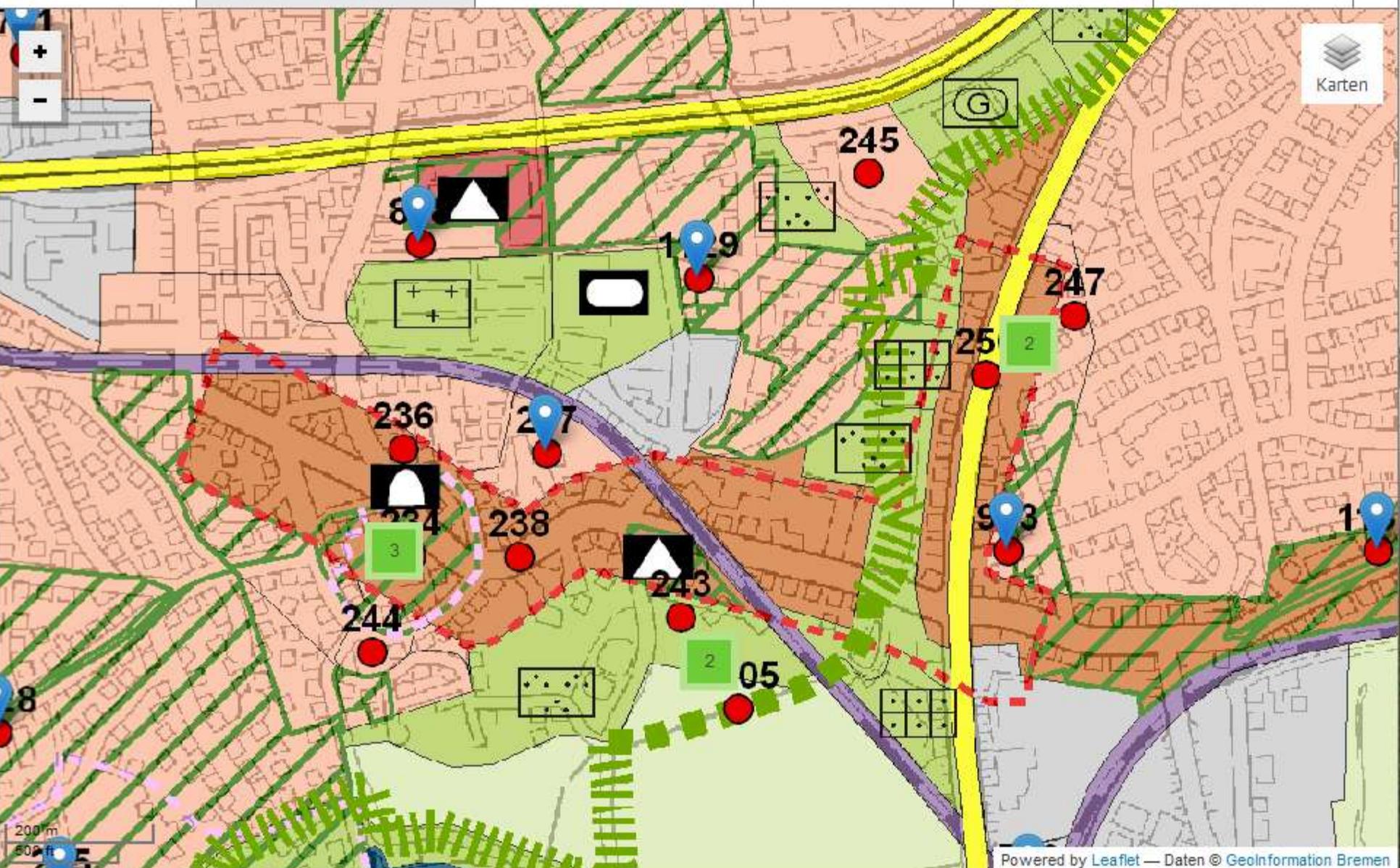


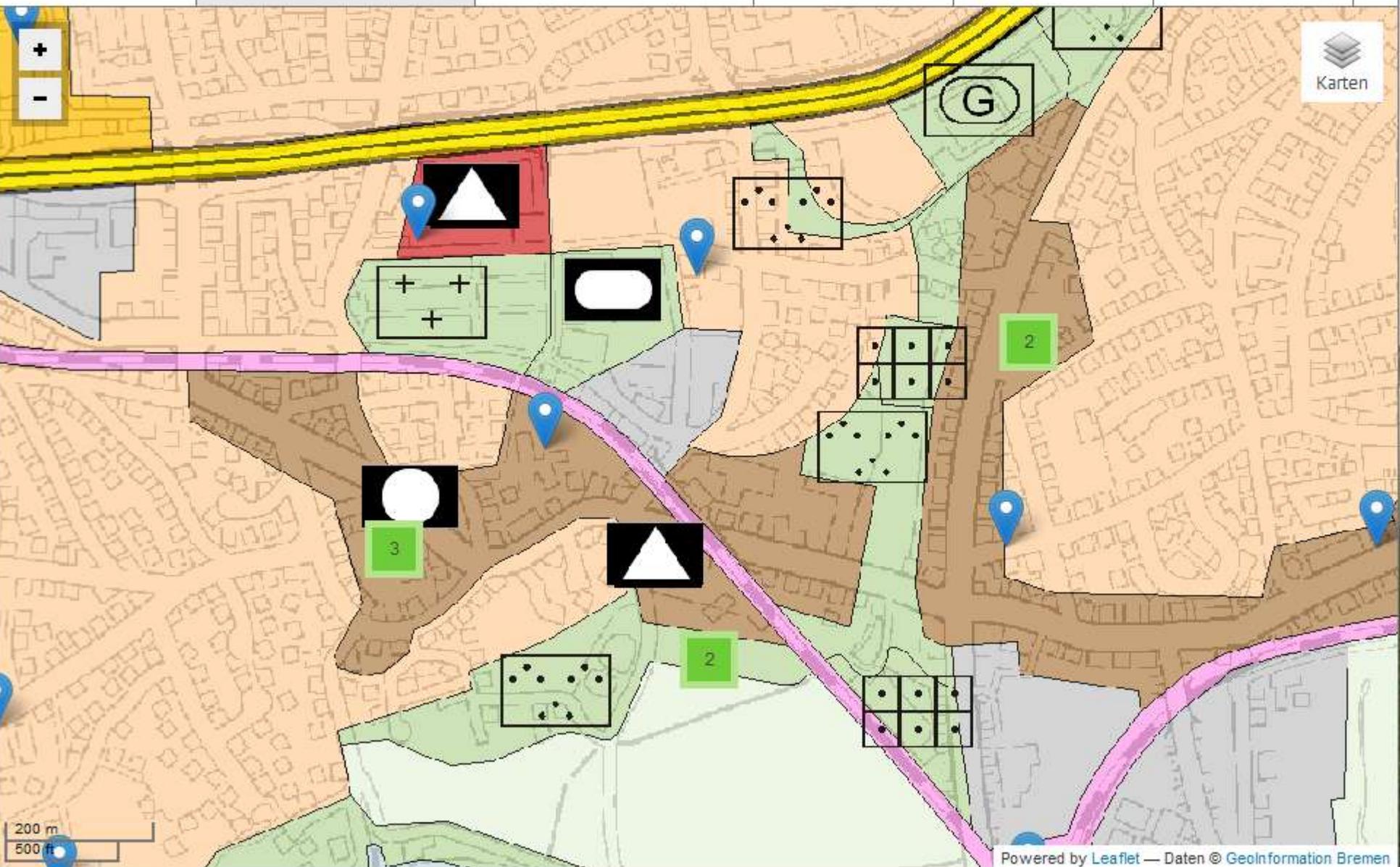
100 m
300 ft

Powered by Leaflet — Daten © Geoinformation Bremen

[Legende als PDF](#)

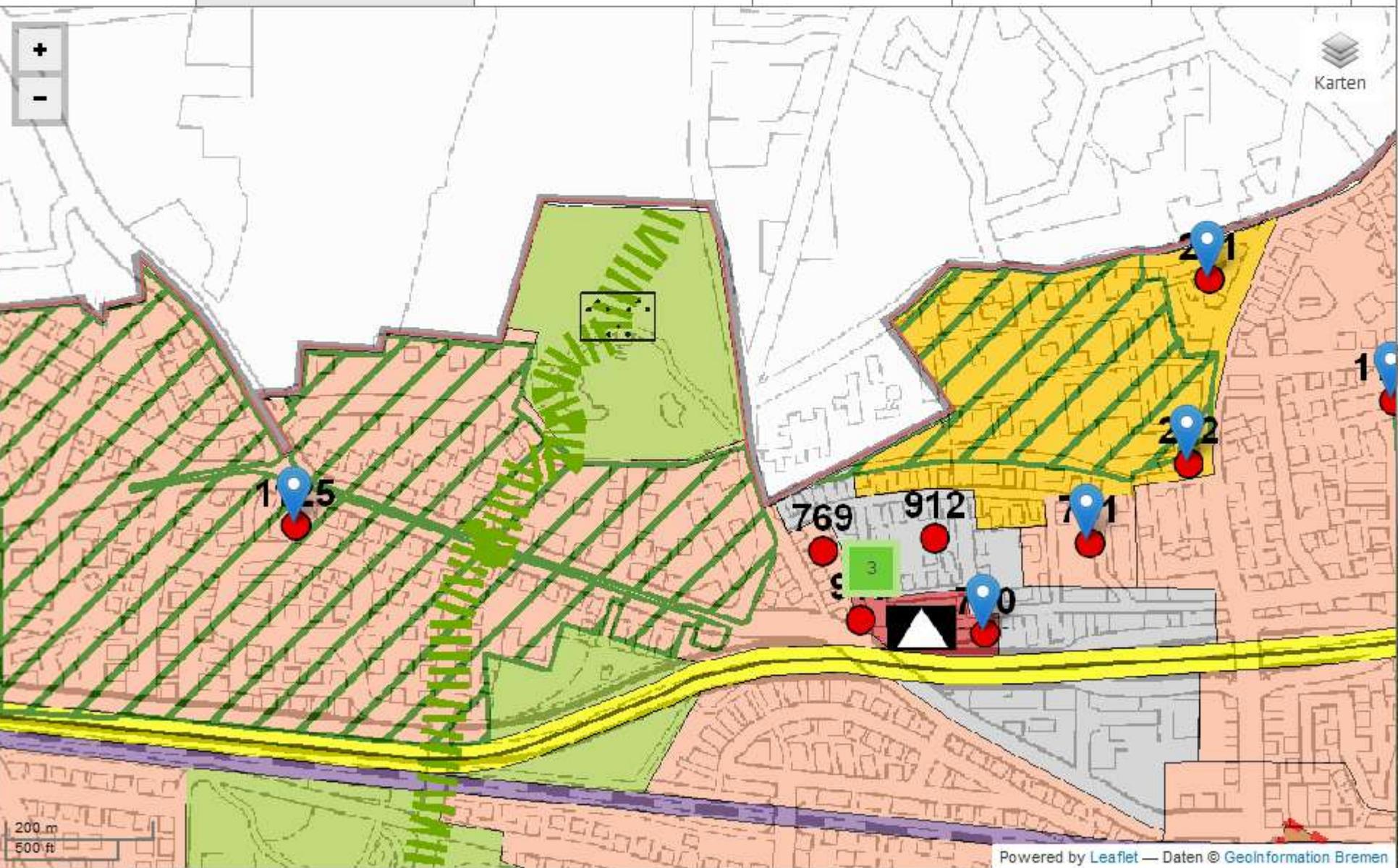
Vergrößern und verkleinern Sie die Karte mit den Schaltern (+/-) auf der Karte oben links. Wenn Sie direkt auf die zusammengefassten Änderungspunkte

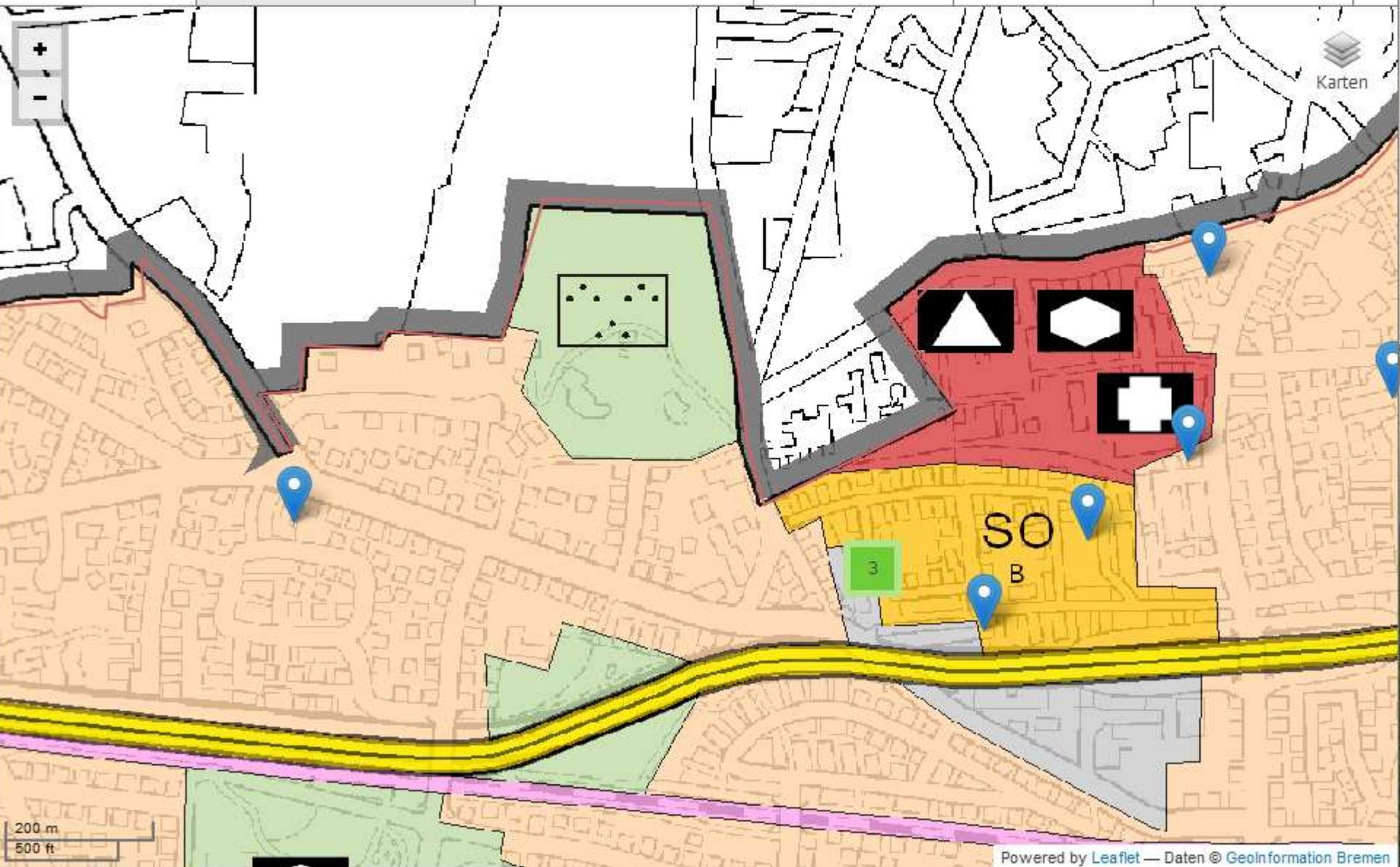






200 m
500 ft

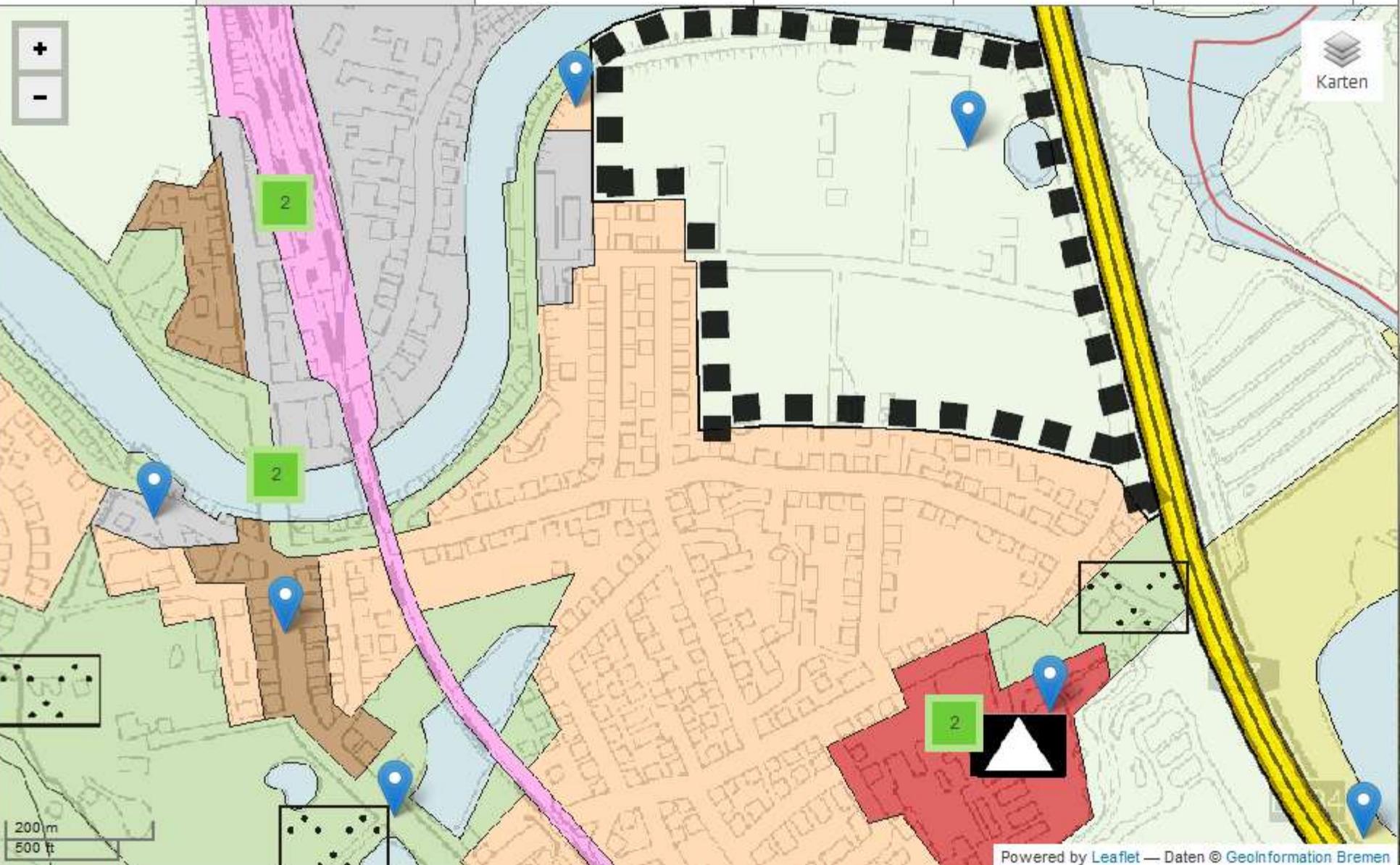


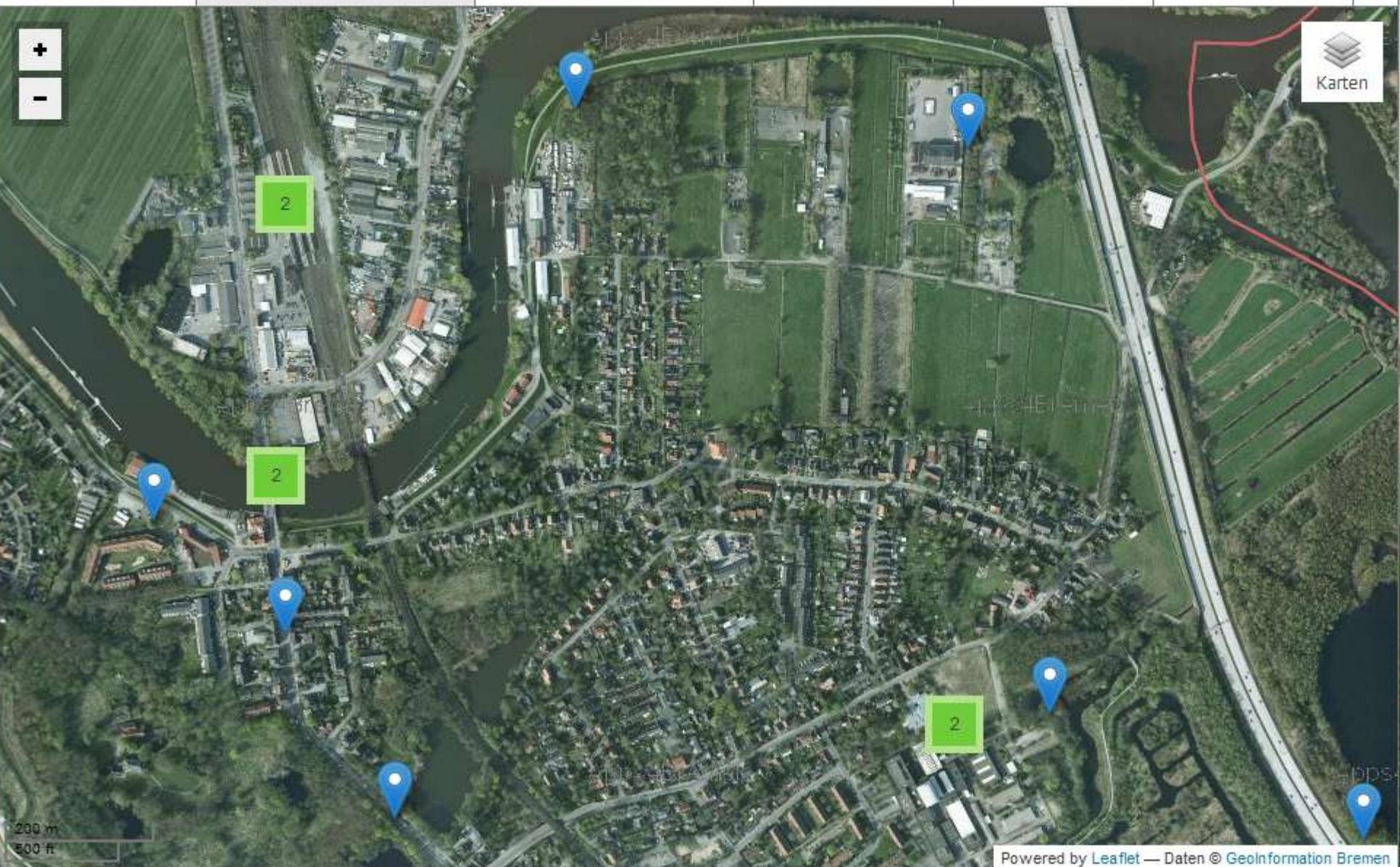




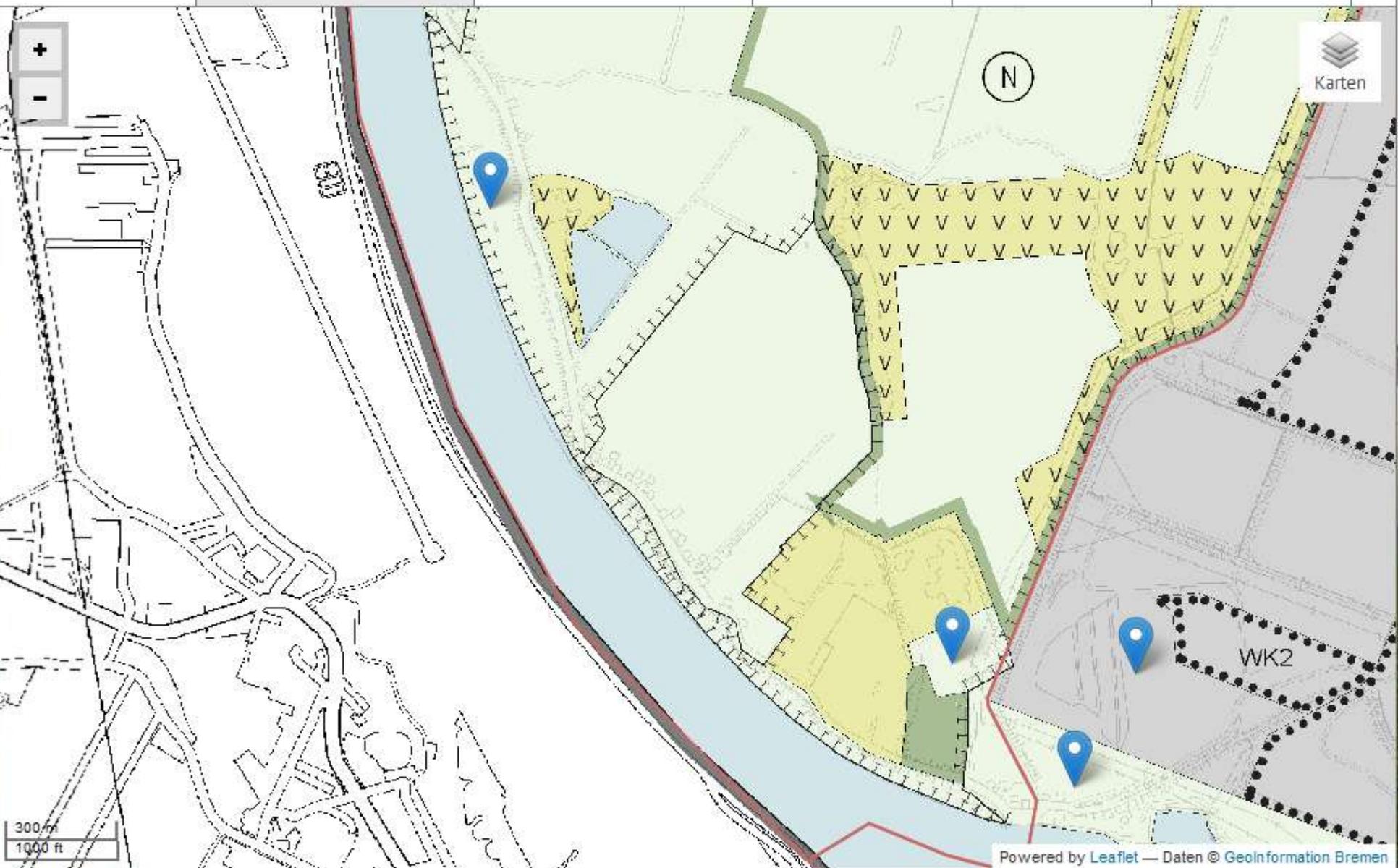
200 m
500 ft









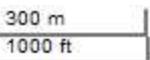


300m
1000ft



Apps4Brem

Herrn



Legende als PDF



Umweltbericht

Integrierter Flächennutzungsplan und Landschaftsprogramm Freie Hansestadt Bremen



Flächensteckbrief zur Beschreibung und Bewertung der erheblichen Umweltauswirkungen (Umweltprüfung)
- VORENTWURF -

Kennung / Projektname: WB_232_106 "Riederlamm"		Stadtteil: Arsten

Übergeordnete Planung und rechtliche Vorgaben:

BImSchG (Luft), BImSchV (Tiere, Pflanzen, Bodenvert), BImSchG (Boden), BImSchG (Oberflächenwasser, Grundwasser), LSGVO - Landschaftsflächenschutzverordnung

Flächendaten:	FNP Darstellung:		Anlass und Ziel der Planung:
Größe:	8,85ha Bruttoauland	FNP 2001: Wohnbaufläche, ... Grünfläche (Parkanlage)	Anlass: Bedarf der Neuzuweisung von Wohnbaufläche.
Lage:	Südlicher Bremer Stadtrand, Angrenzend an die Gemeinde Weyhe.	Vormerkung: Umwidmung in Wohnbaufläche	Ziel: Entwicklung eines Wohnsiedlungsgebietes zwischen den bestehenden Siedlungskörpern.
Nutzung:	Landschaftliche Nutzung		
Topographie:	flach		

Vorprüfung: Generelle Flächeneignung für das Planungsziel

	Flächeneignung		
	gut	mittel	schlecht
- Erschließung: Über Arster Heerstraße, Fährtenmarsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
- Lage / Standortvorteil: ÖPNV-Anbindung (Bus): Haltestelle "Arster Heerrn" in 50m Entfernung, Direkt an die Gemeinde Weyhe angrenzend.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Regionalplanung (Intra): Bestehende Absprachen zur Freilassung der Gemarkungsgrenze zwischen Stadt Bremen und Gemeinde Weyhe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
- Konkurrierende Nutzungen: keine	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Einwirkungen von benachbarten Nutzungen: Lärm- und Schadstoffemissionen von der BAB1 und umliegenden Gewerbegebieten "Arster Heerrn" und "Dreye West II"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
- Auswirkungen auf benachbarte Nutzungen: Erhöhten Verkehrsaufkommen durch Quell- und Zielverkehr: keine generelle Unterbrechung größerer Verkehrsströme zu erwarten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Eignung der Fläche zur Nutzung für erneuerbare Energien: nicht gegeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Ergebnis der Vorprüfung:
Fläche ist für das Planungsziel generell geeignet? Ja - Umweltprüfung fortsetzen Nein - keine weitere Prüfung

7. Luft

- Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes Fläche mittlerer Immissionsbelastung, Grundlagendaten noch lückenhaft	hoch:	mittel:	gering:
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Konfliktintensität der Planung Keine wesentliche Verschlechterung durch die Planung	hoch:	mittel:	gering:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Landschaft und Erholung

- Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes Landschaftsbild geringer Qualität und geringer Erholungsseignung	hoch:	mittel:	gering:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Konfliktintensität der Planung Beinträchtigung des Landschaftsbildes durch Überbauung, keine wesentliche Einschränkung der Erholungsseignung	hoch:	mittel:	gering:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Kultur- und Sachgüter

- Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes nicht vorhanden	hoch:	mittel:	gering:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Konfliktintensität der Planung nicht vorhanden	hoch:	mittel:	gering:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ökologische Aufwertung durch Planungsvorhaben

Von Planungsvorhaben ist keine ökologische Aufwertung der Fläche zu erwarten Ja Nein

Wechselwirkungen mit Schutzgütern

Versiegelung -> Beeinträchtigung der Bodenfunktion -> Grundwasserspiegelabsenkung, Erhöhte Immissionsbelastung und Flächenversiegelung -> Verschlechterung der bioklimatischen Situation	Konflikt mit Schutzgut Mensch / Bevölkerung, Boden, Klima, Luft, Grundwasser
--	---

Kumulative Wirkungen mit anderen Vorhaben

nicht zu erwarten	Konflikt mit Schutzgut
-------------------	------------------------

Kenntnislücken

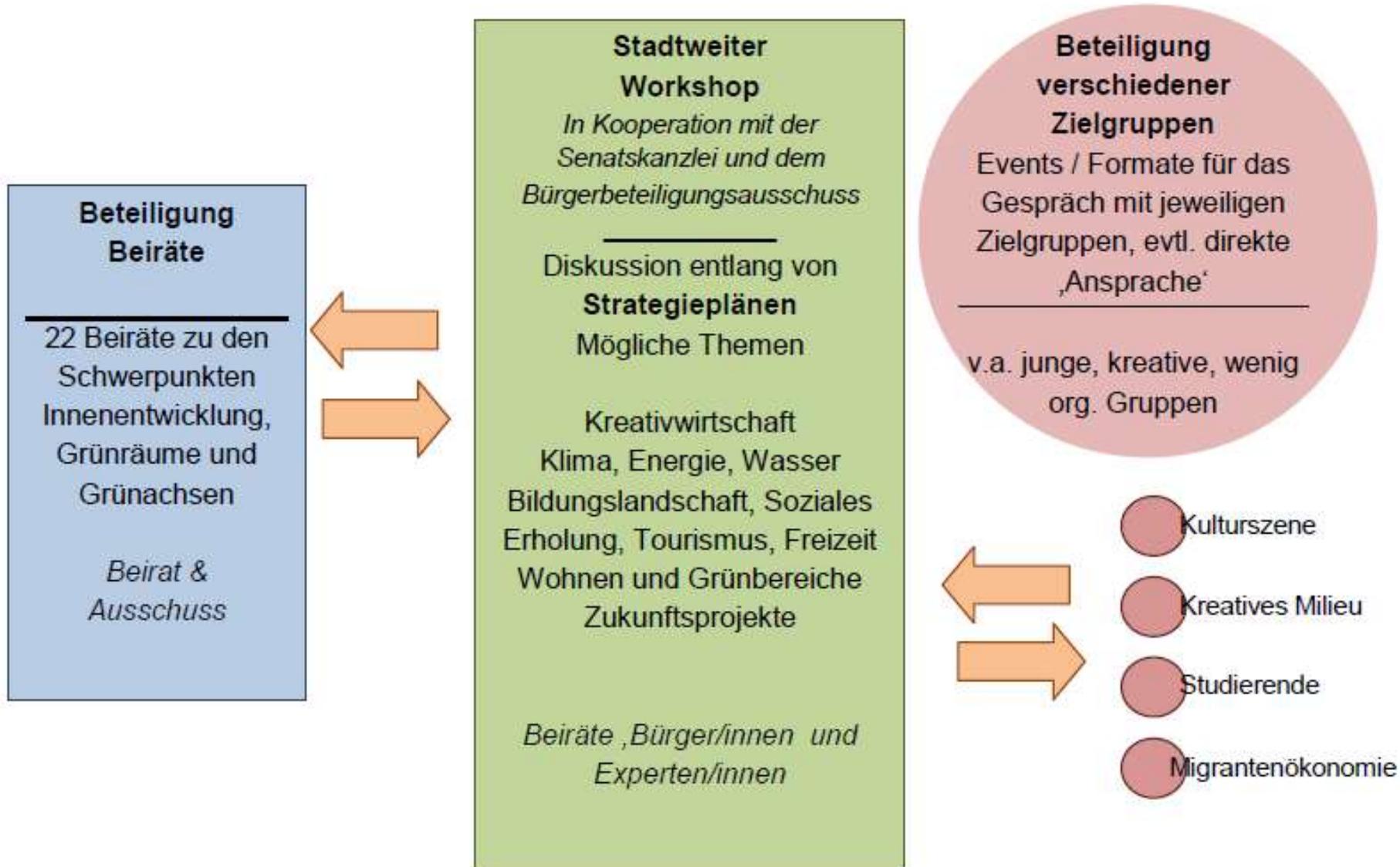
Daten zur stadtklimatischen Situation, Luftschadstoffbelastung und Grundwassergefährdung lückenhaft oder nicht genügend geklärt	Konflikt mit Schutzgut Mensch / Bevölkerung, Klima, Luft, Grundwasser
---	--

Gesamtbeurteilung unter Berücksichtigung der angemerkteten Bewertung aller Schutzgüter und ihrer Wechselwirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> Hohes Risiko	<input type="checkbox"/> Mittleres Risiko	<input type="checkbox"/> Geringes Risiko
	Durchführung der Planung mit Umweltschadspotentialen nur mit hohem Risiko möglich	Durchführung der Planung mit Umweltschadspotentialen mit mittlerem Risiko möglich	Durchführung der Planung mit Umweltschadspotentialen mit geringem Risiko möglich
	Aus umweltschutzrechtlichen ist das Planungsvorhaben "WB_232_106 Riederlamm" mit hohem Risiko behaftet. Wesentliche Gründe sind der Verlust eines wertvollen Bodenstandortes und die Grundbeeinträchtigung durch Sobal- und Schadstoffemissionen sowie der Verlust von kalt- und trockenproduzierenden Flächen.		

**Wie wird es mit der Beteiligung
online
und
offline
weitergehen**

Auftaktveranstaltung zum Verfahren

im Rahmen des BB-Ausschusses für Bürgerbeteiligung und Beiratsangelegenheiten



Aktueller Zeitplan

- Herbst 2012 Beginn der TÖB-Phase
(28.Nov Auftaktveranstaltung)
Stellungnahmen bitte bis 28.3.!!!
- Sommer 2013 öffentliche Auslegung
- Sommer 2014 Beschlussfolge
Deputation/ Senat/ Stadtbürgerschaft